

Politische Zoologie (Weimar 20–22 Apr 06)

Politische Zoologie, 20. – 22. April 2006

Festsaal des Goethehauses Weimar

In der Entwicklungsgeschichte des politischen Denkens markieren die Ausgrenzungen der Tiere aus der politischen Ordnung immer zugleich ihren Einschluss. Das verrät bereits die Definition des Menschen als *zoon politikon* oder *animal civile*. In Staatsgründungsmythen stehen Tiere oft an erster Stelle der Deszendenztafel, Staaten selbst entwickeln sich in Antinomie zu Tieren und benutzen sie zugleich als Vorbilder sozialen Zusammenlebens und Sinnbilder der Herrschaft. So ist das Tier nicht nur Teil politischer Ikonographie und Repräsentation, sondern auch politischer Akteur im Rahmen einer phantastischen Zoologie, die beispielsweise die staatliche Ordnung von wilden Tieren, Horden und Meuten, Ratten oder Werwölfen bedroht erscheinen lässt. Ausgehend von der Hypothese, dass das Wissen von den Tieren an der Entwicklung und Veränderung von politischem Ordnungswissen beteiligt war und ist, lädt die Tagung zu einer interdisziplinären und kontroversen Diskussion über die verschiedenen Ausprägungen einer »Politischen Zoologie« ein.

Vier Zugangswege seien vorgeschlagen: I) Symbolische Operationen: Die erste Sektion widmet sich der Repräsentationsfähigkeit der Tiere im Rahmen einer politischen Symbolik und nimmt Tiere in den Blick, die politische Ikonographien, beispielsweise Emblematis und Heraldik speisen. Welche Verfahren des Ein- und Ausschlusses, welche Visualisierungen sind dabei konstitutiv und welche Rolle spielen Tiere hinsichtlich einer Repräsentation des Nicht-Repräsentierbaren? Welche Rituale und Praktiken – zu denken wäre etwa an das Tieropfer – werden im Zusammenhang einer Konstituierung politischer Entitäten produktiv? II) Artenlehre: Die Artenlehre sammelt Tiere mit modellbildender Funktion, wie z. B. die Phänomene von Schwarm und Meute, Bienenstaat, Schafherde oder auch den Zoo. Welche Ordnungssysteme und Klassifikationen werden für politische Tiere entworfen, auf welche Weise bestimmen sie die politische Einbildungskraft und wie wird mit nicht-klassifizierbaren Tieren verfahren? Welche Parallelen werden aus einer Ethologie der Tiere für den Menschen als soziales Wesen gewonnen? Wo findet die Grenzziehung zwischen Mensch und Tier statt, was bedeutet sie? Welche Definitionen des Humanen folgen daraus? Können diese Klassifikationen als Akt einer politischen Unterscheidungskunst begriffen werden? Welche phantastische Zoologie

begleitet, ergänzt und unterläuft dieses Wissen von den Tieren? III) Animals in Mission: Die dritte Sektion untersucht die Techniken und Praktiken, die sich mit den Tieren verbinden und sie zu Funktionsträgern machen. Das betrifft Nutztiere ebenso wie Tiere, die zur Ausspähung im Krieg in schwierigem Gelände oder zum Angriff unter Wasser eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die wissenschaftliche Experimentalkultur als eine politische Praxis zu begreifen, etwa wenn Tiere zum Austesten von Biosphären (Laika) eingesetzt werden oder ihr Verhalten im Labor unter den Bedingungen von stimulus und response als Modell für (soziales) Lernen verstanden wird. IV) Kulturelle Praxis und politische Form: Die letzte Sektion wählt eine diachrone Perspektive auf die Parallelen und Verschränkungen von Tierwissen und politischem Wissen. Welche Verfahren der Zähmung, Züchtung und Domestizierung, welche Charakterisierungen der Wildnis bestimmen die kulturelle Praxis? Ließe sich eine Theorie der Domestizierung des Tieres bzw. der Selbst-Domestizierung des Menschen entwickeln? Markieren vielleicht Kulturtechniken wie z. B. die Entwicklung des Gatters und der Hürde in diesem Zusammenhang das, was den Menschen von seinen Instinkten trennt?

PROGRAMM

Tagung

POLITISCHE ZOOLOGIE

Forschungsgruppe

Das Leben schreiben. Medientechnologie und die Wissenschaften vom Leben (1800-1900)

in Zusammenarbeit mit der

Gerd-Bucerius-Professur für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Bauhaus-Universität Weimar

Donnerstag, 20. April 2006

Symbolische Operationen

10.00 Uhr Eröffnung (Joseph Vogl / Bernhard Siegert / Anne von der Heiden)

10.15 Uhr Manfred Schneider – Der Hund als Emblem

11.30 Uhr Marianne Schuller – Jenseits Politischer Zoologie. Zu Kafkas "Ein altes Blatt"

12.45 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Richard Weihe – Zoo, Farm, Lager

15.30 Uhr Miran Bozovic – The Self of the Polyp

16.45 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Ralph Ubl – Paar und Meute. Zu Eugène Delacroix

18.15 Uhr Joseph Vogl – Das charismatische Tier

Freitag, 21. April 2006

Artenlehre

10.00 Uhr Eröffnung (Anja Lauper)

10.15 Uhr Eva Johach – Die besten aller Staatswesen? Phantasmagie der Insektenstaaten und politische Vernunft im 19. Jahrhundert

11.30 Uhr Dietmar Schmidt – Die Tücken der Verwandtschaft. Reineke Fuchs

12.45 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Friedrich Balke – Wölfe, Schafe und Ochsen: Zur liberalen politischen Zoologie

15.30 Uhr Kaffeepause

Animals in Mission

15.45 Uhr Eröffnung (Armin Schäfer)

16.00 Uhr Claus Pias – Batman begins. Fledermäuse im Zweiten Weltkrieg

17.15 Uhr Margarete Vöhringer – Experimente zum Verhalten von Tier und Mensch. Pavlovs Hunde und der Avantgarde-Film

18.30 Uhr Pause

18.45 Uhr Vinzenz Hediger – Das Tier auf unserer Seite. Zur Politik des Filmtiers am Beispiel von "Hunde mit der Meldekapsel" (1942) und "Serengeti darf nicht sterben" (1959). (Vortrag und Filmvorführung)

Samstag, 22. April 2006

Kulturelle Praxis und politische Form

10.00 Uhr Eröffnung (Karin Krauthausen)

10.15 Uhr Dorothee Brantz – Tierische Menschenverachtung. Politische Zoologie im Dritten Reich

11.30 Uhr Thomas Macho – Das zeremonielle Tier

12.45 Uhr Kaffeepause

13.00 Uhr Bernhard Siegert – /parlêtres/. Zur kulturtechnischen Gabe/Durchkreuzung der anthropologischen Differenz

Die Veranstaltung wird vom Graduiertenkolleg „Mediale Historiographien“ (Bauhaus-Universität Weimar / Universität Erfurt / Friedrich-Schiller-Universität Jena) unterstützt.

--

Dr. Anne von der Heiden
Leiterin der Forschungsgruppe
"Das Leben schreiben. Medientechnologie
und die Wissenschaften vom Leben 1800/1900"
Fakultät Medien
Bauhaus-Universität Weimar
Bauhausstr. 11
99423 Weimar

--

Quellennachweis:

CONF: Politische Zoologie (Weimar 20-22 Apr 06). In: ArtHist.net, 07.04.2006. Letzter Zugriff 12.01.2026.
<<https://arthist.net/archive/28134>>.